

Daniel Zajfman: «Gute Wissenschaftler wollen den Dingen auf den Grund gehen»

Förderung Das Weizmann-Institut in Rehovot (Israel) zählt zu den führenden naturwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen der Welt. Nun erhält das Institut offiziell Unterstützung aus dem Land. Vergangenen Donnerstag fand die Gründungsversammlung des liechtensteinischen Fördervereins statt.

VON SILVIA BÖHLER

Private Stiftungen und Einzelpersonen in Liechtenstein unterstützen seit vielen Jahren das renommierte Weizmann-Institut in Rehovot. Gegründet im Jahre 1934, zählt die Forschungseinrichtung in Israel heute zu den besten der Welt. Um die Beziehungen und den wissenschaftlichen Austausch zu intensivieren, wurde vergangenen Donnerstag ein «Verein der Freunde des Weizmann Instituts of Science» ins Leben gerufen.

Vorträge und Stipendium

«Das Weizmann-Institut trägt wesentlich zum menschlichen Verständnis, zur Würde des Menschen und vor allem auch zur Freiheit der Forschung bei», lobte die erste Präsidentin des liechtensteinischen Fördervereins, Rita Kieber-Beck, die Arbeit des Instituts. Das verdiene in jeder Hinsicht Unterstützung und es sei an der Zeit gewesen, auch in Liechtenstein einen Freundeskreis zu gründen. Dessen Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern bezweckt den Kontakt zwischen Liechtenstein und dem Weizmann-Institut in Israel zu pflegen und den Austausch zu fördern. Eine breite Öffentlichkeit soll künftig Einblick in die Tätigkeit der Forschungs-



Freunde des Weizmann-Instituts mit den Referenten Daniel Zajfman (Mitte) und Neta Regev-Rudzki (rechts). (Foto: P. Trummer)

einrichtung erhalten. Dazu sind 2017 zwei Vorträge geplant, zudem will der Verein mindestens ein Stipendium für ein vierwöchiges Praktikum am Institut in Israel zur Verfügung stellen.

Das Weizmann-Institut beherbergt auf einem rund 1,2 Quadratkilome-

ter grossen Campus mehr als 100 Gebäude, in welchen die fünf Fakultäten: Mathematik und Informatik, Physik, Chemie, Biochemie und Biologie untergebracht sind. Dazu kommen rund 100 Wohnhäuser für Wissenschaftler und Studentenwohn-

fächerübergreifend fast 3000 Mitarbeiter, darunter 250 Professoren, 850 promovierte Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker, ungefähr 1000 Studenten und etwa 400 Verwaltungsangestellte. Im Fokus der Arbeit stehen vor allem die Bekämpfung von Krankheiten (Krebs, Leu-

kämie, Multiple Sklerose, Alzheimer), die Bewältigung des weltweiten Hungers, das Untersuchen von wichtigen Fragen der Mathematik und Computerwissenschaften, die Erforschung der Materie und des Universums sowie neue Strategien zum Thema Umweltschutz. Welches Thema dabei das wichtigste ist und auf der Forschungsagenda quasi an oberster Stelle steht, will Daniel Zajfman, Präsident des Weizmann-Instituts, aber nicht festlegen. Stattdessen verriet er am Donnerstag die wichtigsten Faktoren für den Erfolg seines Instituts: Zum einen ist es natürlich das Fachwissen, das die Wissenschaftler benötigen. Das alleine reicht aber bei Weitem nicht aus. Entscheidend sind ebenso die Eigenschaften Neugier und Leidenschaft. Daniel Zajfman: «Gute Wissenschaftler wollen den Dingen auf den Grund gehen und einfach mehr erfahren. Die Leidenschaft treibt die Forscher an, mit Begeisterung am Ball zu bleiben und an die Spitze zu kommen.» Der Präsident des Instituts legt deshalb grossen Wert auf die Wahl der richtigen Mitarbeiter, denen in Folge absolute Freiheit zum Denken und Forschen gewährt werde. Gleichzeitig widmet sich das Institut der Aus- und Weiterbildung und sorgt so für die nächste Generation an Wissenschaftlern.

ANZEIGE



Arbeitsplätze sichern und auf die Zukunft ausrichten

Herausforderung

Unsere Unternehmen in Industrie, Gewerbe, Handel und Finanzplatz sichern unsere Arbeitsplätze, unser Auskommen und die Prosperität des Staates. Der Staat muss die Rahmenbedingungen der Wirtschaft bestmöglich sichern und im Dialog laufend weiterentwickeln. Es soll den Unternehmen möglich sein, Arbeitsplätze zu schaffen, attraktive Löhne zu bezahlen und dabei Gewinne zu erzielen, welche zu Steuereinnahmen führen.

Dafür stehen wir ein



Marcel Gstöhl



Judith Spalt



Bruno Matt

Handlungsfelder

- Wir setzen uns dafür ein, dass Liechtenstein ein attraktiver und verlässlicher Wirtschaftsstandort mit einem breit diversifizierten Angebot an Arbeitsplätzen bleibt.
- Unser Augenmerk gilt einer attraktiven Besteuerung und tiefen Lohnnebenkosten.
- Wir unterstützen und stärken die liechtensteinischen Unternehmen und helfen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen.
- Wir setzen uns für weitere Freihandels- und Doppelbesteuerungsabkommen mit wichtigen Wirtschaftspartnern ein.
- Die Finanzplatzstrategie wird mit Fokus auf die Erschliessung neuer Märkte fortgesetzt.
- Wir unterstützen Betriebe, die Lehrlinge ausbilden.
- Wir fördern die Innovationsfähigkeit von jungen und etablierten Unternehmen gleichermaßen. Insbesondere soll die Gründungs- und Anfangsphase der Unternehmen optimal verlaufen.
- Wir schaffen vorteilhafte gesetzliche Rahmenbedingungen für sämtliche Wirtschaftstreibende und lehnen Überregulierung ab.

FBP

Viel erreicht. Viel vor.